

## *Lauscha im Thüringer Wald*

Lauscha mit seinem Ortsteil Ernstthal grenzt im Nordosten direkt an den Rennsteig, den wohl berühmtesten Wanderweg Deutschlands.

Die schiefergedeckten Häuser unseres Glasbläserorts schmiegen sich an die steilen Hänge der um die 800 m hohen Berge und lösen beim Betrachter märchenhafte Phantasien aus.

Lauscha lebt seit mehr als 400 Jahren vom und mit dem Glas. Diese fast ausschließliche Prägung eines ganzen Ortes über eine solch lange Zeit ist schon etwas Außergewöhnliches. Hier kann man es im wahrsten Sinne des Wortes „begreifen“.

Hüttenglas, Christbaumschmuck und Glaskunst prägen noch immer das Ortsbild.

In Lauscha gibt es keinen keinen Marktplatz, sondern den „Hüttenplatz“. Von ihm gingen etwa 20 Hüttengründungen aus. Es entstanden wie in Lauscha selbst ganze Ortschaften und Industriezweige in der näheren und weiteren Umgebung.

In vielen Glaswerkstätten und -geschäften ist das ganze Jahr Weihnachten. Am nördlichen Ortseingang begrüßt Sie deshalb der „Ganzjahresweihnachtsbaum“, dekoriert mit etwa 700 speziellen, unserer rauen Witterung trotzen Glaskugeln und einer rekordverdächtigen Glasspitze. In der einst von Elias Greiner-Vetter-Sohn gegründeten „Seppenhütte“ und im neuen Glaszentrum taucht der Besucher in eine einzigartige Welt aus Glas ein. In den zahlreichen Glasbläserwerkstätten, früher Arbeitsstuben genannt, kann jeder das traditionelle Handwerk live erleben und bestaunen. Das Glasbläserhandwerk, wie es in Lauscha ausgeübt wird, ist in seiner Qualität und Vielfalt unverwechselbar. Im Museum für Glaskunst kann man bestaunen, was kreative Glasbläser und Glasgestalter dieses kleinen Ortes „hinter den Bergen“ der Nachwelt hinterlassen haben – einfach schön, einmalig und außergewöhnlich.

Inmitten der Berge des Thüringer Waldes läßt es sich hervorragend und ausgiebig in einer einzigartigen Natur wandern. Sie können über die „Gute Nacht“ das idyllische Tal der „Alten Mutter“ erreichen, unbeschadet durch die „Mordschlucht“ gehen, das „Teufelsholz“ mit seinem einmaligen, fast schon alpinen Ausblick vom Felsenhäuschen umrunden, die „Richtstatt“ und den „Giftiggrund“ erkunden. Über die „Schlange“, die „Eller“ und den „Frosch“ erreicht man das inzwischen wiederbelebte Schwimmbad im Tal der Steinach. Der „K6“-Wanderweg führt Sie über sechs Kuppen mit grandiosen Aussichten direkt an Lauscha in einer Höhe von bis zu 867 m ü. NN vorbei.

Ist Ihnen das zu anstrengend, besichtigen Sie doch einfach im Vorbeigehen die Reinhard-Heß-Schanze, benannt nach dem bisher erfolgreichsten Skisprung-Nationaltrainer Deutschlands. Auf ihr gaben viele namhafte Skispringer der Vergangenheit und Gegenwart ihr Debüt.

Oder gehen Sie den „Glashüttenrundweg“, der Sie in kurzer Zeit an die Standorte von einstmalig 8 Glashütten in Lauscha und Ernstthal führt, die zum Teil heute noch, natürlich modernisiert, in Betrieb sind.

Aktiv und in der Stille und Abgeschiedenheit der unseren Ort umgebenden Wälder des Thüringer Schiefergebirges finden Sie Erholung und Entspannung auf historischen Wanderwegen wie dem „Lauschaer Glasbläserpfad“ oder dem „Fabrikantensteig“. Hier haben Sie gleichzeitig die Gelegenheit, in ein Stück Heimatgeschichte einzutauchen sowie hautnah die oft schon verloren geglaubte Ursprünglichkeit zu erleben.

Wenn Sie aufmerksam unseren Ort erkunden, werden Ihnen Lauschaer Persönlichkeiten „begegnen“, die einstmals Weltbedeutung erlangten. Unter ihnen Dr. Ludwig Karl Böhm, der zusammen mit Edison die erste Glühlampe der Welt erfand. Oder Ludwig Müller-Uri, der Erfinder des modernen menschlichen Glasauges. Vielleicht begegnen Sie aber auch unserer Glasprinzessin. Ihrer gewogenen Aufmerksamkeit harren zudem etwa 50 informative „Haustafeln“ im gesamten Ortsverlauf, die an Geschichte und Geschichten insbesondere der Glasherstellung und -veredelung erinnern.

Der „Lauschaer Kugelmarkt“ in der Adventszeit oder der „Lauschner Mellichstöckdooch“ Anfang Mai eines jeden Jahres sind zwei absolut authentische und einmalige, einen Besuch unbedingt werte Veranstaltungen.

Bei uns werden Sie eine Mundart zu hören bekommen, die Sie wahrscheinlich nicht verstehen, aber für sich einzigartig ist. „Herla“, „Fräla“, „Bendeschlegel“ und „Mellichstöck“ ... gibt es nur bei uns. Sie sind neugierig geworden? Dann besuchen Sie uns doch einfach!

Und wenn Sie wollen, stehen Ihnen versierte und erfahrene Stadt- und Wanderführer gerne zur Verfügung. Mit ihnen können Sie eintauchen in die reiche Historie der Glasbläserstadt oder in die sie umgebende herrliche Natur.

Wir freuen uns darauf!